



ZEHNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Stefan W. Klose • Maja S. Wallstein • Nico Unkelbach

3 **Protokoll der 13. Sitzung des X. Studierendenparlamentes am 01.04.2008**

4

5 anwesend

6 *AStA:* Tamás Blénessy, Dorit Horn, Janis Klusmann, Norbert Müller, Thomas Szodrich,
7 Ronny Besançon, Martin Seiffert, Janette Kluge, Philipp Kramp

8 *GAL:* Björn Ruberg, Jennifer Meyer, David Schroeren, Jürgen Stelter, Jörg Schindler, Stefan
9 W. Klose

10 *[oll]:* Sahra Dornick, Matthias Wernicke, Steffen Kühne

11 *Jusos:* Maja S. Wallstein, Hannes Ortman, Jennifer Rodenbeck

12 *{wisiwidu}:* Max Metzger, Tobias Jurk

13 *LUST:* Kristin Walter

14 *idealliste:* Antje Köhler, Janna-Lena Vogl

15 *gül:* Nico Unkelbach, Thomas Popp

16 *RCDS:* Clas Hasslinger, Stephan Hennig

17 *Die Linke.SDS:* Moritz Kirchner

18 *Gäste:* Mathias B. Kern, Joost M. Winkler, Thomas Danken, Andreas Schlüter, Sandra Lenz

19

20 entschuldigt: Joschka Langenbrinck (Jusos), Lars-Henning Strebhardt ([oll]), Malte Clausen
21 (AStA), Sabine Finzelberg (AStA), Mehdi Chbihi (AStA), Stefan Pape (AStA)

22 außerdem fehlen: Nadine Günther (GAL), Bettina Erfurt ([oll]), Daniel Karbe (LUST)

23

24 || **Hinweis** || Abstimmungsergebnisse werden in der Form Ja / Nein / Enthaltung dargestellt.

25 GO = Geschäftsordnung

26 TO = Tagesordnung

27 TOP = Tagesordnungspunkt

28 StuPa = Studierendenparlament

29 AStA = Allgemeiner Studierendenausschuss

30 Ini-Antrag = Initiativantrag

31

32 Sitzungsbeginn: 19.29 Uhr

33 Redeleitung: Maja S. Wallstein

34 Protokoll: Stefan W. Klose

35

36

37 **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

38

39 *Es sind 16 Mitglieder des StuPa anwesend. Damit ist das StuPa beschlussfähig.*

40

41

42 **TOP 2: Beschluss der Tagesordnung**

43

44 *Die Tagesordnung wird mit 15:0:1 beschlossen.*

45

46 **TOP 3: Beschluss des Protokolls vom 19.02.2008**

47
48 Björn Ruberg: bitte Änderungsanträge ins Protokoll einfügen.

49
50 *Das Protokoll der Sitzung vom 19.02.2008 wird mit 11:0:8 beschlossen.*

51
52
53 **TOP 4: Gäste**

54
55 Mathias B. Kern: danke an die GAL für die PM zum brandenburgischen Hochschulgesetz.

56
57 **TOP 5 Berichte**

58
59 **a. BrandStuVe**

60
61 Maja S. Wallstein: BrandStuVe-VertreterInnen sind der Einladung nicht gefolgt, Debatte wird
62 vertagt.

63
64 Janis Klusmann: bin für Rückfragen bereit

65
66 **b. Gremien**

67
68 Matthias Wernicke: kurze Zusammenfassung liegt schriftlich vor, wird per Mail verschickt.

69
70 Jürgen Stelter: zum Haushalt: es sind in diesem Jahr ca. 8 Mio. mehr zu verteilen gewesen als
71 im letzten Jahr. 2,2 Mio. für Bibliothek in diesem Jahr, davon ein Teil als Verhandlungsbasis
72 bei Neuberufungen weiterhin Mittelzuwachs für alle Fakultäten, außer der Juristischen
73 Fakultät, weil ihr nicht mehr zustand.

74
75 Jürgen Stelter: zur BA-Ordnung: HoPo-Referent hat gegen Zusage nicht bei Herrn Stief
76 interveniert.

77
78 Norbert Müller: keine Zusage, ob neu angeschaffte Bücher den Studis zur Verfügung gestellt
79 werden.

80
81 Jürgen Stelter: Bücher müssten über OPAC auf jeden Fall zu finden sein, Tipp: Studis sollen
82 in Berufungsverfahren darauf hinwirken, dass die zusätzlichen Bücher in die Bibliothek
83 kommen.

84
85 *Hannes Ortmann kommt.*

86
87 Matthias Wernicke: ist bekannt, warum Rücktritt des Dekans der MatNat-Fak?

88
89 Antje Köhler: Rücktritt des Studiendekan, weil Arbeitslehre unterfinanziert ist.

90
91 David Schroeren: Rücktritt auch wegen Unstimmigkeiten mit Uni-Präsidium.

92
93 **c. StuPa-Präsidium**

94
95 Maja S. Wallstein: wir begrüßen Hannes Ortmann zurück im StuPa.

96

97 Stefan W. Klose: nächste Sitzung am 15. April: dann ist RPA-Wahl, Wahl des
98 Wahlausschusses, keine Rechenschaftsberichte.
99
100 *Clas Hasslinger kommt.*
101
102 Moritz Kirchner hält 3 Sitzungen in 5 Wochen für zu viel.
103
104 **d. AStA**
105
106 Björn Ruberg rügt den ASTA, weil er in den Semesterferien nicht wöchentlich tagt.
107
108 Tamás Blénessy: es waren nicht immer alle da, es gab weniger Anträge.
109
110 Björn Ruberg fordert Berichte von den Klausurtagungen.
111
112 *keine Antwort des AStA*
113
114 Björn Ruberg fragt nach Kriterien für die Moderation der AStA-Infoliste. Jürgen Stelter
115 fordert den AStA auf, die Kriterien bis zur nächsten Sitzung zu veröffentlichen.
116
117 Tamás Blénessy erklärt, dass die Mails nach Gutdünken weitergeleitet werden und ist gegen
118 eine Weiterleitung von Nachrichten von Hochschulgruppen. Janis Klusmann erklärt: keine
119 Weiterleitung, wenn Mail sachlich falsch.
120
121 Clas Hasslinger betont, dass die AStA-Infolist ein wichtiges Kommunikationsmittel für die
122 Opposition ist, da die student-list nur vom AStA genutzt werden kann.
123
124 Matthias Wernicke befürchtet, dass Wahlkampf über die Liste gemacht wird.
125
126 Björn Ruberg: Warum gibt es 1000 Euro offene Forderungen?
127
128 Thomas Szodruch: Forderungsmanagement ist laut Rechnungsprüfungsbericht katastrophal,
129 wir müssen Vorschüsse, die nicht zurückgezahlt wurden, wieder eintreiben.
130
131 Matthias Wernicke: das wurde schon einmal 2005 vom damaligen Vorgänger im
132 Finanzreferat gemacht.
133
134 Jürgen Stelter: Einrichtung eines AK Hochschulpolitik unter der Leitung von Matthias
135 Wernicke halte ich für eine Bankrott-Erklärung der Hochschulpolitik des HoPo-Referenten.
136 Kritisiert Qualität des Rechenschaftsberichtes von Malte.
137
138 Mathias B. Kern: AK HoPo: es sollen viele Meinungen einfließen, deshalb Beweggrund. AK
139 gegründet anlässlich der HG-Novelle. Man sollte das Know-how von Matthias Wernicke
140 nicht brachliegen lassen.
141
142 Björn Ruberg: finde gut, dass dieser AK gegründet wird, warum wird M. Wernicke nicht
143 wenigstens stv. AStA-Referent, damit er auch entschädigt wird.
144
145 Jürgen Stelter fragt nach dem Projekt der Offen Universität: Gab es Anfragen zur
146 Mitwirkung, wurden Vorschläge auch abgelehnt? Gab es Anfragen für ISBN-Nummern,
147 werden alle Anfragen angenommen?

148 Norbert Müller: es kamen relativ viele Anfragen, ca. 30 Nachfragen wg. Veröffentlichung von
149 Hausarbeiten. ISBN-Nummern sehr kostspielig, er ist dabei, das zu sortieren, er hat vorrangig
150 Hochschulpolitik bisher gemacht. Er will bis Ende April Ausschuss gründen, Ankündigung
151 dazu in der AStA-Zeitung. Viele Anfragen wegen Belegpunkten, wir versuchen zu helfen, es
152 sind welche von Exmatrikulation betroffen.

153
154 Jürgen Stelter: bekommt jede Hausarbeit die gleiche Unterstützung?

155
156 Norbert Müller: versuche es, inhaltlich zu systematisieren, ist noch nicht soweit, soll im AK
157 oder im AStA entschieden werden.

158
159 Max Metzger: zu Quartalsbericht: sind FSR-Ausgaben aufgelistet?

160
161 Thomas Szodruich: da gibt es keinen genauen Überblick, Haiko ist da hinterher, kann das
162 gerne nachreichen.

163
164 Tamás Blénessy: eine Selbstverständlichkeit, dass HoPo vom gesamten AStA gemacht wird.
165 Wir ersticken gerade an Arbeit, weil es viele Papiere gibt, Hochschulgesetzesnovelle, HEP,
166 das war nicht so im letzten Jahr.

167
168 Jörg Schindler: Die Hochschulpolitik des AStA wird durchaus auch von unserer Liste
169 geschätzt. In einem Referat ist wohl eine Fehlbesetzung, in anderen Bereichen sieht man gute
170 Ergebnisse.

171
172 Jürgen Stelter: HoPo-Referent lässt sein Arbeitsbereich brachliegen, will nicht, dass deswegen
173 andere Kompetenzen brachliegen. Maltes Bereich ist auch Vernetzung: wo bleibt die
174 Vernetzung der BrandStuVe, wenn sie nicht auf unsere Einladung reagiert? HoPo-Referent
175 macht nicht annähernd das, was er tun sollte. Danke an Thomas Szodruich für Quartalsbericht.
176 Haushaltstitel Dienstreisen müsste ausgebucht sein? Wann kommt der Nachtragshaushalt?

177
178 Thomas Szodruich: wir machen nun mal viel Vernetzungsarbeit, deshalb Dienstreisen schon
179 ausgebucht.

180
181 Tamás Blénessy: Großteil fzs, Aktionsbündnis gegen Studiengebühren, Bündnis für
182 Meinungsfreiheit: das kuckt man sich einfach an. fzs ist uns sehr wichtig, damit auch neue
183 Leute dort hinkommen, setzen uns für eine MV in Potsdam ein.

184
185 Matthias Wernicke: habe mich nicht zur Wahl stellen wollen, sonst hätte ich es gemacht.
186 Halte Kritik an Malte besser, wenn er auch da ist. HoPo ist ein Allgemeintitel, kann alles und
187 nichts bedeuten, jede AStA-Aktivität ist Hochschulpolitik. Inhalt des AK ist
188 Hochschulentwicklungsplan, BbgHG. Erfolg des AK durch Vernetzung und Rückgreifen auf
189 externe Schultern (Fachschaftsräte der PhilFak).

190
191 Mathias B. Kern: möchte Lanze brechen für HoPo-Referenten. Zuwachs an Einfluss im fzs,
192 die Ergebnisse sind insgesamt gut.

193
194 Thomas Popp: GO-Antrag auf Ende der Redeliste

195
196 *Die Redeliste wird mit 9-3-9 geschlossen.*

197
198 Sahra Dornick: bitte feststellen, wie viele Beiträge von Frauen es bei dieser Debatte gab.

199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247

Max Metzger beantragt eine Fraktionspause. (Pause bis 21:07)

TOP 6 Wahl des stellvertretenden Referenten

Martin Seiffert: „Hiermit bitte ich das StuPa, mir nach dem Rücktritt von P. Kramp als Ko-Referent für Öko-Verkehr einen neuen Ko-Referenten zur Seite zu stellen... Ich schlage Andreas Schlüter vor und würde mich freuen, wenn er von euch gewählt würde.“

Andreas Schlüter: studiert Verwaltungswissenschaft (Diplom) und ist Mitglied der Juso-Hochschulgruppe.

Jürgen Stelter: was hast du vor?

Andreas Schlüter: 3 Monate ist eine kurze Zeit, will Projekte fortsetzen: Nord-Süd-Querung für FahrradfahrerInnen durch den Park durchsetzen, für Liegewiesen im Park einsetzen. Stadt+ ist ja schon gescheitert.

Björn Ruberg: bisher gab es kein Gespräch mit SPSG. Würde mit dir zusammen zu einem Treffen hingehen.

Andreas Schlüter: komme gerne auf dein Angebot zurück. Mache gerne Gesprächsanfrage, wenn das nicht geht, Kommunikation über Pressemitteilungen und vielleicht Aktionen.

Maja S. Wallstein: hat Philip ihn eingearbeitet und war das gut?

Andreas Schlüter: ja.

Björn Ruberg: Was willst du im Bereich Mensa machen?

Andreas Schlüter: Mensa-Ausschuss wieder einfordern.

Mathias B. Kern: willst du Leute einbinden?

Andreas Schlüter: lade gerne Leute zur Mitarbeit ein.

Björn Ruberg: wie schätzt du die Situation in den Mensen und das ökologisch-biologische Angebot ein?

Andreas Schlüter: ausbaufähig.

Stephan Henning: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung (keine Gegenrede)

Andreas Schlüter wird im ersten Wahlgang mit 17:2:3 gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 7 Anträge

a. Antrag zur Einsetzung eines AK Kommunikation

248 Mathias B. Kern: Wie kann man das StuPa attraktiver machen für Neue? Thema könnte sein:
249 dominantes Redeverhalten, Vertreter von jeder Liste, Wegkommen von Listendenken, Ziel:
250 Verbesserung des Klimas.
251
252 Max Metzger: Ausschuss ist unter welcher Federführung?
253
254 Mathias B. Kern: jede Fraktion benennt VertreterInnen, können auch Nicht-Mitglieder des
255 StuPa sein.
256
257 Clas Hasslinger: nicht klar, was wir machen wollen und wieviel Zeit das kostet, soll wohl ein
258 Kaffeekränzchen sein, es tut auch ein Telefonat oder eine Email. Heute war die Arbeit
259 zufrieden stellend. Sieht keine Brisanz für einen AK, heute ist das Klima gut.
260
261 Jennifer Meyer: Begriff männlich dominantes Redeverhalten ist rassistisch gegen Männer.
262
263 Jürgen Stelter: unterschiedliche Intentionen mündlich und schriftlich. Bei möglicher
264 Satzungsänderung höre ich Entpolitisierung der Gremien: das möge nicht passieren, deshalb
265 würde ich ihn ablehnen.
266
267 Maja S. Wallstein: respektvoller Umgang lässt häufig zu wünschen übrig. Gut, wenn der AK
268 Verhaltensregeln von Mitgliedern und Gästen vereinbart. Menschenverstand reicht nicht aus.
269
270 Norbert Müller: AK geht über das Ziel hinaus. Frage der zeitlichen Belastbarkeit.
271
272 Jennifer Meyer: Regeln bestehen schon, wir halten uns nur nicht dran.
273
274 *Dorit Horn schreibt an die Tafel folgenden Veranstaltungshinweis:*
275 *Workshop: Dominantes männliches Redeverhalten+Interventionsmöglichkeiten 22.+24.4. je*
276 *15 Uhr, Anmeldung: gepo@asta.uni-potsdam.de*
277
278 Max Metzger: GO-Antrag auf Ende der Redeliste
279
280 *Die Redeliste wird mit 8:2:12 geschlossen.*
281
282 Jörg Schindler: plädiert für Vertagung des Antrags
283
284 Matthias Wernicke: Polemik normal, finde nicht mehr tragbar, dass Leute persönlich verletzt
285 werden. Das liegt an den Menschen und Menschen lassen sich durch Satzungen nicht ändern.
286
287 Kristin Walter: sehe nicht, was der AK bringen soll, weil manche nicht kommen werden, auch
288 Uneinigkeit innerhalb von Listen.
289
290 Tamás Blénessy: Denkfehler: wir schaffen uns ein Gremium, um menschliches Verhalten zu
291 verbessern. Zusammenarbeit per Dekret ist ein falscher Schritt.
292
293 Jennifer Meyer: besser Vorschläge elektronisch sammeln.
294
295 Jörg Schindler: GO-Antrag auf Vertagung
296
297 Jürgen Stelter: Gegenrede: sofortige Abstimmung, weil Berg von Anträgen vorliegt und
298 genug diskutiert wurde.

299
300 *Die Vertagung wird mit 6-13-2 abgelehnt.*
301
302 *Der Antrag wird mit 8:9:5 abgelehnt.*
303
304 *Janette Kluge dankt im Namen des gesamten AStA Philipp Kramp für seine Engagement als*
305 *Koreferent.*
306
307 **b. und c. „wechselnde Sitzungsorte“**
308
309 Stephan Henning: es hilft nicht, dauerhaft in Golm zu sein, besser: wechselnde Sitzungsorte
310
311 Moritz Kirchner: Institution des NIL schön nach StuPa-Sitzungen.
312
313 Matthias Wernicke: GO-Antrag auf Begrenzung jedes TOPs auf 10 Minuten:
314
315 *Die Begrenzung auf 10 Minuten wird mit 11:10:5 abgelehnt.*
316
317 Matthias Wernicke: GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1 Minute:
318
319 *Die Begrenzung der Redezeit wird mit 9:10:3 abgelehnt.*
320
321 Matthias Wernicke: Persönliche Erklärung:
322 „Das Präsidium hat gerade die Entscheidung getroffen, dass ein GO-Antrag auf Begrenzung der
323 Redezeit für einen bestimmten Tagesordnungspunkt eine 2/3 Mehrheit (und nicht eine einfach
324 Mehrheit) benötigt. Ich möchte dieser Entscheidung widersprechen und halte sie für eine falsche
325 Auslegung der Geschäftsordnung.
326 In dieser wird es in §14 Abs. 2 Punkt 11 "Begrenzung der Redezeit" als regulärer GO-Antrag
327 aufgeführt, der damit auch nur eine einfach Mehrheit benötigt.
328 Ich halte die (je nach Thema) angemessene Begrenzung der Redezeit für ein sinnvolles Mittel um auf
329 eine sachorientierte und gleichzeitig nicht ausschweifende Debatte der anliegenden Themen
330 hinzuwirken.
331 Daher sollten die Mitglieder des StuPa auch weiterhin die Möglichkeit haben, mit einfacher Mehrheit
332 bei Bedarf die Begrenzung der Redezeit zu beschließen.“
333
334 Jürgen Stelter: beantragt getrennte Abstimmung der Teile des Antrags
335
336 *1. Absatz: Verlegung nach Golm:*
337
338 *Teil 1 wird mit 1:20:1 abgelehnt.*
339
340 *2. Absatz: flexibles Sitzungsende:*
341
342 *Teil 2 wird mit 6:14:0 abgelehnt.*
343
344 *3. Absatz: vereinfachte Verwaltung:*
345
346 *Teil 3 wird mit 9:8:5 beschlossen.*
347
348 Tamás Blénessy: Ich erkläre mich bereit, die Vorlagen vom fzs bereitzustellen.
349
350 Stephan Henning: zieht Antrag 7c zurück.

351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400

Stefan W. Klose: beantragt Fraktionspause.

d. military studies von Jörg Schindler und David Schroeren (beide GAL)

David Schroeren: wir übernehmen den Änderungsantrag von Moritz Kirchner.

Der Antrag wird mit 12:4:4 beschlossen.

e. Antrag der GAL: „Räume der Stille“

Moritz Kirchner: finde Antrag persönlich gut. ich enthalte mich wegen Diskussionen in der Liste.

Matthias Wernicke: finde Intention des Antrags gut. Gibt es nicht schon ein umfassenderes Konzept des AStA?

Jörg Schindler: es gab damals im StuPa kontroverse Diskussionen zu der Resolution. Man kann zu dem Thema noch weitere Anträge machen.

Ronny Besançon: Uni-Leitung hat zu Anschaffung von Räumen gesagt: Uni nicht an Räumen für religiöse Gruppen interessiert, weil sie die Säkularisierung der Uni gefährdet sieht. Stand der Dinge: religiöse Gruppe hat einen Ruheraum für ihre Zwecke zur Verfügung gestellt bekommen. Raum soll frei sein auch für nicht-religiöse Gruppen.

Mathias B. Kern: macht Antrag Sinn, wenn es schon weitergehenden Auftrag an den AStA gibt?

Sahra Dornick: Bedarf besteht eher für Ruheräume.

Matthias Wernicke: gegen Priorisierung auf Räume der Stille, manche Fachschaftler haben keine Räume.

Änderungsantrag von Matthias Wernicke: zu 2.: „(Die Räume der Stille sind so herzurichten und auszustatten, dass sie) etwa zum Schlafen (...) genutzt werden können.“

Tamás Blénessy: für Synopse der Räume-Konzepte, man muss dem Kind nicht immer neue Namen geben.

Jörg Schindler: Resolution von letztem AStA für den jetzigen AStA faktisch nicht unbedingt bindend. Das Bedürfnis nach explizit stillen Räumen wird unterschätzt, deshalb einzelner Antrag. Das StuPa soll den AStA bei diesem speziellen Punkt antreiben.

Matthias Wernicke: GO-Antrag auf Vertagung: damit dem Antrag die Synopse als Antrag gegenüber gestellt werden kann.

Jürgen Stelter: Gegenrede: alles diskutiert.

Die Vertagung wird mit 7:12:2 abgelehnt.

401 Ronny Besançon: Vorschlag an Jörg Schindler, gemeinsam die Synopse zu erstellen, damit
402 die lauten Räume nicht benachteiligt werden.

403

404 Jörg Schindler: bin zur Zusammenarbeit bereit. Keine Diskriminierung für laute Räume, bei
405 leisen Räumen gibt es ein extremes Defizit, wir sollten uns damit solidarisieren.

406

407 Matthias Wernicke: Änderungsantrag (s. o.)

408

409 *Der Änderungsantrag von Matthias Wernicke wird mit 7:11:4 abgelehnt.*

410

411 *Der Antrag der GAL zu den „Räumen der Stille“ wird mit 9:8:5 beschlossen.*

412

413 **f Antrag Bündnis für Politik und Meinungsfreiheit**

414

415 Maja S. Wallstein: Malte schlägt Beitrag von 100 Euro vor.

416

417 Max Metzger: ist das Geld im Haushalt vorhanden?

418

419 Thomas Szodruich: Geld ist vorhanden.

420

421 Clas Hasslinger: alles zu vage, in einem Jahr weiß keiner mehr, was das für ein Verein ist.

422

423 Kristin Walter: wie wird Verwendung der Gelder kontrolliert? Wie erklärt sich der
424 Finanzbedarf?

425

426 Tamás Blénessy: Ziele: Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaften in
427 Süddeutschland und Durchsetzung des allgemeinpolitischen Mandats.

428 Mitgliedsversammlungen finden parallel zu den fzs-Mitgliederversammlungen statt.

429

430 Jörg Schindler: bin gegen das allgemeinpolitische Mandat. Warum keine einmalige Spende,
431 sondern dauerhafte Fördermitgliedschaft ohne Stimmrecht?

432

433 Clas Hasslinger: schließe mich Jörgs Meinung zum allgemeinpolitischen Mandat an.

434

435 *Kristin Walter, Jennifer Meyer, David Schroeren, Björn Ruberg, Jörg Schindler, Stephan
436 Henning und Clas Hasslinger verlassen die Sitzung (23 Uhr).*

437

438 Tamás Blénessy: Änderungsantrag auf 500 Euro pro Jahr.

439

440 *Dem Änderungsantrag wird mit 13:2:0 zugestimmt.*

441

442 *Der Antrag auf Fördermitgliedschaft beim PM in Höhe von 500 Euro jährlich wird mit
443 15:0:0 beschlossen.*

444

445 Hannes Ortman: GO-Antrag auf Ende der Sitzung

446

447 *Das Ende der Sitzung wird mit 6:8:1 abgelehnt.*

448

449

450

451

452 **g.) Antrag Prekarisierung**

453

454 Moritz Kirchner: schriftliche Begründung folgt. Das Thema Prekarisierung ist der
455 Schwerpunkt unserer Arbeit.

456

457 Sahra Dornick: was wollt ihr damit erreichen?

458

459 Jürgen Stelter: ich bin dagegen, dass Lehrbeauftragte bezahlt werden, die hauptberuflich in
460 der Verwaltung/Ministerium tätig sind. Laut diesem Antrag dürften keine ehrenamtliche,
461 freiwillige Lehrtätigkeiten geleistet werden, z. B. von Leuten, die hauptberuflich eine Position
462 in der Praxis haben, und das ist zum Nachteil für Studierende.

463

464 Moritz Kirchner: es ist unhaltbar, dass die Uni die Möglichkeit ausnutzt, dass Lehrende für
465 wenig Geld arbeiten, um ihre Lehrdeputation zu erhalten.

466

467 Matthias Wernicke: gesetzlich dürfen diese nur zusätzliches Angebot leisten, faktisch spielen
468 sie eine große Rolle bei der Lehre, die Uni Potsdam hat dazu nicht geantwortet.

469

470 Janis Klusmann: 2 Änderungswünsche im Wortlaut (*werden verändert übernommen*)

471

472 Tamás Blénessy: Änderungswünsche (*werden übernommen*)

473

474 *Der Antrag gegen Prekarisierung wird mit 9:2:3 beschlossen.*

475

476 *Ende der Sitzung um 23:30.*